

†[**Kirch(en)**]b. Kirchenräuber: *daz sint die dieb, die brennære und die chirchbrüchel* O'altaicher Pred. 41,14f.; *dise gesellen ... haist das gaitlich recht die ergisten kirchenprüchel, kelchdieb und ketzer* AVENTIN I,189,39-190,2 (Türkenkrieg).

WBÖ III,1133; Schwäb.Wb. IV,396; Schw.Id. V,378.– DWB V,798; Frühhd.Wb. VIII,943; LEXER HWb. I,1581.

A.S.H.

brücheln

Vb.: *°brüächön* „Heuleitern am Wagen befestigen“ Schönbrunn LA.

A.S.H.

bruchen, -ü-

Adj., von einfacher Art (von Hosen): *°a brüachane Hosn* „Arbeitshose, aus Rohleinen“ Schönbrunn LA.– Auch subst.: *°a Bruachene* „Hose, meist aus Leder“ Ainring LF

A.S.H.

brüchen¹, -brüchten

Vb., Getreide schroten: *°bricha* Prittriching LL; *br̄x̄ə* Dünzelbach FFB nach SBS XII,451.

WBÖ III,1133 (bruchen); Schw.Id. V,378.

Komp.: [**neu**]b. Neubruch machen, *°OB* vereinz.: *noibrüchn* „einen Wald zu einem Feld umarbeiten“ Berchtesgaden.

A.S.H.

brüchen²

Vb., reiteln, *°NB*, *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°hast da an Wagn scho briacht* „in der Mitte eine Kette herumgespannt“ Ergolding LA; *br̄ichng* „die Heuleitern auf einem Wagen mittels Stricken und Ketten befestigen“ *OP* SCHMELLER I,344; *br̄īsha* Kröning VIB nach SNiB VI,226.

SCHMELLER I,344.– Schwäb.Wb. I,1457; Schw.Id. V,386; Suddt.Wb. II,657.– W-43/49.

Komp.: [**auf**]b. dass., *°OP*, *°SCH* vereinz.: *°Michl, dua n Hewogn aufbr̄īcha* „die Heuleitern mit Kette und Holzstab befestigen“ Wiefelsdf BUL.

Schwäb.Wb. I,368; Schw.Id. V,386.

A.S.H.

-brüchen

Adj., nur im Komp.: [**sattel**]b.: *sodlbrüchen* „mit stark eingebogenem Rücken, von Pferden und Rindern“ Altfallter NAB.– Auch: *a sodlbrüchene Nosn* „stark eingebogene Nase“ ebd.

A.S.H.

Brücher

M. **1** seitliche Stütze der Heuleitern: *°Briacha* Autenzell SOB.

2 Reitel: *°gib in Bricher her* Gundelshim DON.

WBÖ III,1133 (Prücher).

A.S.H.

bruchig, -ü-

Adj., sumpfig, *°OB*, *°OP* vereinz.: *°do deafst net hifahrn, do is a bruachige Stell, da fallst durch* Thanning WOR.

Etym.: Mhd. *bruocheht*, Abl. von → *Bruch²*; Frühhd. Wb. IV,1235.

Frühhd. Wb. IV,1235; Mhd. Wb. I,1056.– W-43/52. A.S.H.

brüchig

Adj. **1** brüchig, leicht brechend, *°OB* mehrf., *NB*, *OP* vereinz.: *doi Stoi han brüchö* Stadlern OVI; *brüche* nach SCHWÄBL altbayer.Mda. 10.– Übertr.: *brüchi* „von einer Freundschaft“ Passau.

2 an einem Eingeweidebruch leidend, *°OB*, *NB*, *OP* vereinz.: *°a brüchegs Fagg* (Ferkel) Siglfing ED; *Sich brüchig heben, schreyen* SCHMELLER I,342; „Die brüchigen Kinder zog sie durch einen Holzspalt“ SCHMIDT Sagen Isarwinkel 85; *hab sich ... besichtigen lassen, sei Prichig, mießs sich schneiden lassen* 1598 Stadtarch. Rosenhm, Abt. B/C Nr.140,241.

3 in schlechter körperlicher Verfassung: *brüchig* „gebrechlich“ Weiden; *pruchiges ... Vieh* Pöttmes AIC 1514 Dt.Gaue 10 (1909) 45f.

4 †eines Rechts-, Treubruchs schuldig: *nach dem sig war der künig prüchig an got, die gözen ... êret er* AVENTIN IV,248,16f. (Chron.); *die belaidigte Manns- oder Weibsperson| an dero ihr Ehegemächt also brüchig erfunden* Landr.1616 706.

5 †strittig: *Ob In die vorgeanntten zwen hoff ... bruchig ... wurde* Bayerdilling ND 1360 MB XVI,425.

6 mit unfruchtbaren, trockenen Stellen, *°OB* mehrf., *°NB*, *°OP* vereinz.: *°a brüchigar Acka* Dingolfing; „durch mehrere unfruchtbare Stellen unterbrochen ... *ə̄* brüchi's Land“ südl.OB SCHMELLER I,342.– Ä.Spr. mit Mängeln behaftet: *scholt auch derselb her; dez münzz prüchig funden wurd ... chain munzz mer slahen* 1395 Runtingerb. I,772.

Etym.: Mhd. *brüchic*, Abl. von → *Bruch¹*; KLUGE-SEE-BOLD 154.

SCHMELLER I,342.– WBÖ III,1133f.; Schwäb.Wb. I,1457f.; Schw.Id. V,378-380; Suddt.Wb. II,657.– DWB II,412; Frühhd.Wb. IV,1235f.; Mhd.Wb. 1037; WMU 298.– BRAUN Gr.Wb. 65,67.– S-6H1,22E4,37C7,52L21c.